

# Wo

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 39

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-466805>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



# Vom Sekt

Hörte jüngst, versteckt,  
Hinter Kellnerblechen  
Eine Flasche Sekt  
Zu der andern sprechen:

Soll ich mich zu Tod  
Stürzen von der Leiste?  
Neue Steuer droht  
Unserm edlen Geiste.

Uebermut nur sieht  
Man in unserm Leben,  
Nicht, was dem Gemüt  
Wir des Menschen geben.

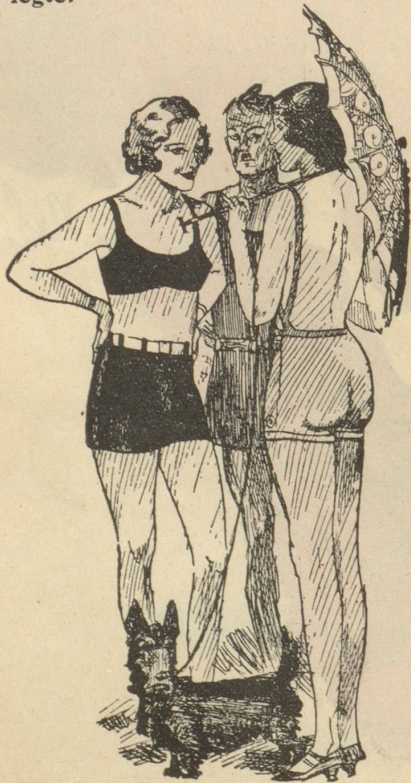
Wo im Sorgendruck  
Manches Herz sich bäumte,  
Heilte oft ein Schluck,  
Der zum Munde schäumte.

Wehe uns und weh  
Allen, die da zechen!  
Eine Bieridee,  
Uns den Hals zu brechen!

Koks

## Der Witiz der Woche

Was meine Freundin sagte, als ich  
ihr folgenden Nebelspalterwitz vor-  
legte:



### Strand-Mode

Die Motten, die sich von den Bade-  
kleidern der Damenwelt ernähren,  
werden auch bald nichts mehr zu  
fressen haben.

«Gsesch, grad eso ä Badchleid nani  
scho lang welle.» Jack

Alle Zuschriften für die Textredaktion  
künftig bitte an  
Bahnpfach  
16 256  
Zürich.

## Die Glosse der Woche

Letztes Semester studierte ich in  
Zürich mit einer Studentin zusam-  
men, die begeisterte Hitlerfreundin  
ist. In ihrem Zimmer hängt, wie sie  
mir versichert, ein grosses Bild des  
«Führers» mit eigenhändiger Unter-  
schrift. (So wie ich die Umstände  
kenne, durchaus möglich.) Eines Ta-  
ges kommt sie freudetrunken ins  
Kolleg. Was ist, frage ich sie. Du  
weisst, heute bin ich Schweizerin ge-  
worden...

(Für Echtheit garantiert.) Jim.

Anfrage, ob seitdem Bild ver-  
schwunden, Die Redaktion.

## Lob der S.B.B.

«Heut kommt unser neuer Hund»,  
sage ich zum Milchmann, der gwun-  
drig das grosse Hundehaus mustert.  
«Der arme Kerl hat einen warmen  
Tag zur Reise, ist um achtuhr in  
Schwarzenburg aufgegeben worden  
und kommt erst gegen Abend nach  
Rorschach.»

Sagt der Milchmann wichtig: «Jaa  
das macht nüt, bi de hütige guete  
Verbindige und dene schnälle Schnäll-  
züg gat das chaibe gschnäll!» Bö

## Was ist paradox?

Wenn ein Kantonsrat, der im  
Hauptberuf Lehrer ist, jede Woche  
einen Artikel gegen das Doppelver-  
dienertum schreibt und dafür pro  
Monat 200 Franken extra einsteckt.

J. K.

## Wo

ist 's roti Meer?  
Immer no z'Züri!

Kast

## Lieber Nebelspalter!

Am Abend nach den Zürcher  
Wahlen traf ich einen Fröntler und  
begrüsste ihn:

«Ihr händs meini schträng gha die  
Täg!»

Und er: «Ja weisch, verrückt, ich  
ha bimeid nüd emal Zit gha zum go  
schtimme!» Egra



## Die Sondernummer des Nebelspalters In Deutschland verboten

ist so stark verlangt worden, dass  
eine vierte Auflage erstellt werden  
musste. Die Nummer kann an allen  
Kiosken und Buchhandlungen oder  
wenn nicht mehr erhältlich vom  
«Nebelspalter»-Verlag in Rorschach  
gegen Einsendung von 60 Cts. in  
Marken oder Einzahlung auf Post-  
scheckkonto IX 637 bezogen werden.